

GEHÖFT NR. 14

Anfang des 19. Jahrhunderts war die unbebaute Parzelle Eigentum des Freischulzen Friedrich Albrecht, später – schon bebaut – seiner Frau Johanna Pauline Louise geb. Albrecht, 1910 von Ferdinand Albrecht und dessen Frau. Ab 1913 gehörte das Gehöft dem Büdner Reinhold Albrecht, ab 1921 Fräulein Tilda. 2007 wurde ein Teil des Gehöftes vom Museum für pommersche Volkskultur übernommen. 1947 wohnten hier Agata und Zygmunt Kowalewski.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde auf der Parzelle des Schulzen ein Baugrundstück ausgewiesen. 1864 wurde das heute noch vorhandene Haus gebaut, wovon die Jahreszahl in der Lehmausfachung einer Wand im Dachgeschoss zeugt. Ungefähr aus derselben Zeit stammt auch die Scheune. Die Lage des Gehöfts, die Anzahl der Gebäude und ihre Nutzungsweise lassen den Schluss zu, dass ihre Besitzer mittelbemittelt waren. Nach dem Gebäudebuch von 1910 bestand das Gehöft aus einem Hauptwohnhaus und einem Nebenwohnhaus mit Stallung - beide mit Hofraum und Hausgarten, einer Scheune mit Stallung, einem Holzstall und einem Backhaus. 1931 wurde anstelle der Scheune ein Stallgebäude – mit Erdgeschoss aus Mauerwerk und Etage aus Fachwerk – errichtet. Das Ganze bildete einen Dreiseithof. Der Hof war mit Feldsteinen gepflastert, und es stand darauf ein mit steinernen Ringen ausgekleideter Brunnen. Anfang der 1990er Jahre wurde das Backhaus abgetragen. 2007 wurde das Haus und vom Museum für pommersche Volkskultur übernommen: das Backhaus wurde wiederhergestellt und eine Schmiede aus dem Dorf Peplino (Horst) auf das Grundstück versetzt.